

Menschenhandel (oder die Zehn-Tage-Episode)

erzählt wird hier die Geschichte der Ereignisse der zehn Tage vom 4.1.4 bis 14.1.4.

Vorab folgende Übersicht:

Fernsehereignisse und andere Hintergründe während der 10-Tage-Episode

help calls (emails) während der 10-Tage-Episode

Di 4.1. / 26.5. keine Erinnerung – Allerdings an Mutters Sorge, die wegen meiner ge-  
-nauen Analyse der RKI und WHO Zahlen um mein Leben bangt. Vgl.  
bridge Einträge zu Analyse am 3. und 4.1.4

Mi 5.1. | 7.41 Uhr email an Bruder. Informiere ihn, dass er öffentlich nun eindeutig als  
Menschenhändler bekannt und bewusst ist

10.08 Uhr email an Freund meines Bruders Bezani (Notar auf cc) mit Aufforde-  
-rung zu helfen

11.50 Uhr informiere meinen Freund Benjamin, vors. Richter gr. Strafkammer

12.26 Uhr schreibe Benjamin nun weitere email mit Bitte um ganz andere Hilfe

13.28 Uhr dazu noch kurzer Nachtrag

21.25 Uhr schreibe Bezani (Notar auf cc), dass sich Aufforderung zu helfen erledigt  
hätte

Mi 5.1. / 27.5.

Maischberger:

Herr Jorges, Stern, nennt 0,01% Totenrate (so auch meine Analyse) und  
spricht von Empfehlung der Berliner Virologen, Kontaktsperre auch für  
Verliebte zwei weitere Jahre aufrechtzuerhalten (damit können eigentlich  
nur meine Verlobte und ich gemeint sein)

Lanz:

keine Besonderheiten

Do 6.1. / 28.5. eine email spät abends/nachts an Bruder bei dem ich mich über stö-  
-renden Zimmernachbarn beschwere

Do 6.1. / 28.5.

Illner:

Laschet schwimmt extrem in Schuldbewusstsein (nimmt mich zu 100% zur Kenntnis; erkennbar an wilder Gestikulierei); möchte sich überlegen, wie er entgegenkommen kann (soll die Chance bekommen, weil er nach Ramelow und vor den anderen 14 der vernünftigste im Umgang mit Virus ist. Die beiden bleiben aber Ausnahme und Laschet muss dafür mindestens Computer game Branche aufgeben (im Interesse aller Eltern) und mir persönlich auch noch entgegen kommen, zB was Kirchenfrage betrifft)

Lanz:

Streeck und Ramelow in der Sendung (siehe bridge Eintrag)

Fr. 7.1. / 29.1.

email an Bruder „Wohnung Testament Vollstreckung“

Inhalt: Sicherheit meiner Kinder, meine Sicherheit (für beide erwarte ich im Einvernehmen mit meinen Eltern Garantien von meinem Bruder) und Kriegsrecht im Land, bestätigt durch MP Ramelow

an Notar meines Vaters – diese email verschwindet aber von der Bildfläche

ich schreibe eine weitere, die ebenfalls verschwindet, aber im Notariat ankommt, was mir telefonisch bestätigt wird

Schließlich schreibe ich eine email an meinen Bruder, die ich erst fotografiere, bevor sie ebenfalls verschwindet. Inhalt: 8 Jahre Ausnahmezustand und Kriegsrecht für mich, zwei Monate für die Bevölkerung. Unzumutbar!

Abends email und Anruf von meinem Freund Benjamin, die meinen Spontantext Versagerfreiheit auslöst

Sa und So

weitere nicht so bedeutsame emails mit allerdings berechtigten Beschwerden an meinen Bruder

Mo 10.1. / 1.6.

email an Notar mit Sachstandsmeldung

Di 11.1. / 2.6.

Lanz:

nicht gesehen. Thema USA sehr interessant als Vergleich zu unserer Lage. Es ist der Tag an oder nach dem Trump die Bibel hoch hält.

Mi 12.1. / 3.6. Gespräch mit Mutter und Tochter (mit email vorbereitet)

Mi 12.1. / 3. 6. Maischberger:

Rassismus Sendung mit Maas u. a.

Lanz:

RKI Experte für computergestützte Epidemiologie und Herr Kubicki im Studio

Do 13.1. / 4.6. Gespräch mit Mutter und Tochter (mit email nachbereitet, emails an meine Mutter werden wegen des Verhaltens meines Bruders auch noch einmal am 15. und 16.1 erforderlich)

Do 13.1. / 4.6. Illner:

Altmeier und jemand, der zugeschaltet war und den mein court of public opinion sichtlich beeindruckte

Lanz:

Lauterbach ist nicht mehr ganz wohl in seiner Haut

es waren weitere sehr interessante Gäste an den verschiedenen Tagen in den verschiedenen Sendungen. Die Übersicht wird noch vervollständigt!

story:

Es muss während der Sendung von Markus Lanz am 26. Mai 2020 (4.1.4) gewesen sein, in der ein HIV Virologe, ein SPD Politiker und ein Wirtschaftsmensch, der in St. Gallen, Schweiz, studiert hatte, über den Umgang der Presse mit der virologischen Wissenschaft diskutierten. Halt, ich habe den weiblichen Gast, wohl eine Lehrerin, vergessen, so wie ich auch das meiste von dem Abend vergessen habe. Allerdings muss es dazu gekommen sein, dass meine Mutter meinen vollkommen irren Halbbruder, der außerdem noch Halbgeist ist, auf der Metaebene des kollektiven Bevölkerungsbewusstseins jedenfalls der Köl-

ner Bevölkerung zum gefühlten 900. Mal ermahnte, mich nicht schon wieder bei irgend etwas zu stören. Dabei war sie dieses Mal zudem sehr viel deutlicher als sonst, und es kam klar und eindeutig zum Ausdruck, dass sie konkret um meine Sicherheit also letztlich um mein Leben fürchtete. Vielleicht weil ich irgendjemandem zur Abwechslung einmal die Wahrheit an den Kopf geworfen hatte. Das alles lässt sich aus der email schließen, die ich am folgenden Morgen meinem Bruder schrieb und die folgenden Wortlaut hatte:

Betreff: § 7 Abs. 1 Nr. 4 VStGB

Text: „Dir ist schon bewusst geworden gestern Nacht, dass Du als Menschenhändler iSD *[wird normalerweise iSd also klein geschrieben. Ich meine hier aber im Sinne Deines; mein Bruder war schließlich der Autor des Gesetzestextes]* Gesetzes, der mich als sein Eigentum betrachtet und so meine persönlichen Risikoentscheidungen trifft, als wäre es D/sein Leben, jedem/jeder der/die dabei war(en) (und das dürfte halb Deutschland gewesen sein), bewusst geworden bist?!“

Bei Deinem Spatzenhirn kann ich mir nicht sicher sein, deswegen hier noch einmal in natürlichem Juristendeutsch: Du triffst zurzeit die Entscheidung, dass mein Risiko, Opfer eines Mordanschlags zu werden, noch nicht die Schwelle überschritten hat, die ich selbst das Risiko nicht überschreiten lassen würde.

Diese Tatsache, die nun allgemein bewusst ist, dürfte sich unstreitig unter das Tatbestandsmerkmal „sich das Eigentumsrecht an einem anderen Menschen anmaßen“ Deines § 7 Abs. 1 Nr. 4 VStGB subsumieren lassen, das ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt (übrigens richtigerweise unabhängig davon, ob der systematische Rahmenangriff gegeben ist oder nicht, der hier aber ja bekanntlich ebenfalls in Lüge-freien Bewusstseinsphären kaum noch streitig sein dürfte) und zwar hier sogar ein akut lebensgefährliches.

Noch einmal in anderen Worten: Du mutest mir nicht nur zu erstens sehr persönliches Opfer (stärker betroffen als der Durchschnittsmensch; also Hardcore Opfer) eines in Gang gesetzten Völkermordes zu sein. Das heißt, dass Du mir ein Leben zumutest, dessen Inhalt allein ist, ermordet zu werden. Ein Völkermord vom deutschen Kaliber (80 Mio) dauert schon seine Zeit. Man bringt 80 Mio Menschen halt nicht mit einem Gewehrschuss um. Dafür würden nicht einmal die Bomben von Hiroshima und Nagasaki zusammen reichen. Das wäre vermutlich auch ungeschickt aus Mördersicht, der danach sicher von der Vollendung des Völkermordes von der internationalen Politik abgehalten und stattdessen dazu genötigt würde, eine lächerliche Volksversklavung als eine der Auslöschung des aggressiven Volks, dem ich lei-

der angehöre, gleichwertige Friedensgarantie zu akzeptieren. *[Den augenblicklichen Völkermord an der deutschen Bevölkerung habe ich ganz ausführlich in LGB7 „Kafkas Erbe“ und auf englisch noch einmal in „crime time table part two“ auf den ersten Seiten begründet.]* Du setzt mich zweitens zudem einem konkreten Risiko aus, ermordet zu werden, das höher ist, als es die meisten Menschen eingehen würden. Deutsche Fernsehjournalisten und talk-Gäste würden sich wohl eher die Zunge abbeißen vor Angst als dass sie auch nur annähernd so nah an die Wahrheit heran berichten würden, wie ich es tue. Ob ich selbst dieses Risiko eingehen würde oder nicht, spielt dabei obwohl es mein Leben ist, keine Rolle, weil eben nicht ich sondern Du diese Entscheidung triffst, was rechtlich nur ginge, wenn mein Leben Dir gehören würde. Das gab es im antiken Rom schon und wohl auch in den amerikanischen Südstaaten vor deren Bürgerkrieg. Keine Ahnung, 16., 17. oder 18. Jahrhundert irgendwann. Unserer Scheinrechtsordnung ist das „Eigentumsrecht an Menschen“ dagegen fremd.

Ich allerdings würde an Deiner Stelle jetzt die Entscheidung treffen, dass mir das Risiko, dem Du mich aussetzt, zu hoch wäre, also die Schwelle, die ich nicht überschreiten würde, überschreitet und mich anrufen, um mich aus diesem Risiko zu befreien.

Aber das ist und bleibt Deine Entscheidung.

Schönen Tag

Dein Bruder“ Text Ende; die Erläuterungen in eckigen Klammern habe ich erst hier eingefügt.

Weitere Anmerkung (zum aggressiven Volk): Das Volk ist nicht aggressiv sondern seine Führer. Problematisch wird es, wenn das Volk sich nicht dagegen wehrt. Solange es sich nur selbst umbringt (Völkerselbstmord; vgl. Kafkas Erbe LGB7), kann es wohl noch immer nicht als aggressiv bezeichnet werden (im Zwischenvölkerverhältnis natürlich. Aber dennoch sehr fraglich, da auch eine solche Intravolksaggressivität in anderen Fällen schon oft internationale Intervention angeblich rechtfertigte), sobald es aber wie im dritten Reich beginnt, die Nachbarn anzugreifen, statt sich vielmehr gegen dieselben Verbrechen zu wehren, die seine Führung auch gegen es selbst begeht, als was muss man es dann bezeichnen? Schwierig, aber **ich meine, dass es die Pflicht anderen Völkern gegenüber hat, sich selbst bereits diese Verbrechen nicht gefallen zu lassen. Dann kann es erst gar nicht zu Angriffen auf andere Völker kommen.** Eine weitere andere Frage in diesem Zusammenhang ist dann die nach der Strafe des internationalen Aggressors (im Sinne Volk). Diese haben wir in der kurzen Kurzt-

extreihie „you are in the army now“ beantwortet. Da es für das Volk (d. h. jedes Volk) natürlich kaum möglich ist, die Hintergründe ((inter)nationaler) politischer Entscheidungen zu verstehen, hat es wenig Zweck, das Volk zu bestrafen. Es müssen vielmehr die Führer bestraft werden. Das sind dann und dafür aber nicht nur ein paar Minister in einem Kabinett. Die Führung, die wir insgesamt Regierung genannt haben, ist wesentlich weiter zu verstehen. Es sind die Teile der Bevölkerung, die sozusagen die (natürlich immer noch sehr dünne Schicht der) Obrigkeit verkörpern. Eine hübsche Grafik findet sich am soeben angegebenen Ort in module 7. Interessant ist dabei, dass es neben/über den weltlichen **die geistlichen Führungen** (im folgenden statt „geistlich“ gelegentlich auch „greislich“ oder „gresslich“) gibt, die - in unserem Land (hier als evangelische und katholische Staatskirchen) und vermutlich in den allermeisten anderen okzidental, also christlichen (kann nahezu gleich gesetzt werden) Ländern - noch viel böser sind. Sie regieren nämlich generationenübergreifend und zudem als Teile einer politisch-geographische Staatsgrenzen überschreitenden, den nationalen Regierungen übergeordneten (unsichtbaren bzw. nicht in Erscheinung tretenden nämlich geistlichen) Regierungsorganisation. Diese ließe sich zB. bezeichnen als gressliche Kontinentalregierung (Europa) oder (gemeinsam mit der analogen panamerikanischen gresslichen Kontinentalregierung) als greisliche Okzidentalregierung. Zur Globalregierung hat es die Organisation zum Glück noch nicht gebracht. Das ist aber seit Jahrhunderten ihr Ziel. Und zwar praktisch seit 2000 Jahren immer nach demselben Muster, nämlich die Bevölkerung(en) in Angst und Schrecken zu versetzen. Allerdings jeweils dem Stand der Zeit nicht nur in technischer Hinsicht angepasst. Im Mittelalter waren es Scheiterhaufen, heute sind es zum Beispiel Viren. Im Mittelalter traten sie noch selbst als Inquisitoren in Erscheinung, damals freilich ohne fürchten zu müssen, bestraft zu werden. Heute müssten sie es fürchten, verstecken sich deswegen hinter Regierungen und Wissenschaft, so dass ihre abstrakte Entscheidungsträgerschaft der Bevölkerung heute nicht mehr bekannt oder bewusst ist, sie aber nach wie vor den historisch gewachsenen **geistlichen Oberbefehl haben** (der keineswegs harmlos ist sondern sich unmittelbar in der profanen Welt materialisiert und in jeder Verordnung und jedem Gesetz zum Ausdruck kommt). Es wird allerhöchste Zeit, sie (Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe und alle anderen mit Priesterweihe geschlagenen Kirchenfunktionäre) nun umgehend fest- und in Sicherungsverwahrung zu nehmen, bis auf internationaler Ebene über ihre Schuld und Strafe Einigkeit erzielt wird. Falls das nicht geschafft werden sollte, können wir sie – den deutschen Ableger der Organisation und seine geweihten Mitglieder – immer noch allein bestrafen. Dass auf internationaler Ebene über Schuld und Strafe der katholischen und anderen christlichen Kirchen

keine Einigkeit erzielt werden wird, ist aber sehr unwahrscheinlich, wenn nur ein Land (und Deutschland hat ja auch gewisses Gewicht) endlich erst einmal beginnt und mit richtigem Beispiel voran geht. Sie greifen augenblicklich nämlich wieder an und zwar in unvorstellbaren (nicht vorhersagbaren) Ausmaßen und Formen, denen allein dadurch beizukommen ist, dass sie festgenommen werden. Die Pandemie haben sie über uns gebracht und so lange diese aktiv ist, werden sie sie immer wieder für einzelne weitere (auch mörderische) Offensiven (Ausbrüche) nutzen. So spricht alles dafür, dass gegen Ende des Zeitraums, über den hier geschrieben wird, ein weiterer Ausbruch der Viren in Göttingen ebenfalls auf ihr Konto geht. Das wird entweder am Ende oder in einem anderen Text noch einmal ausgeführt werden. Das Problem haben alle Länder. Aber keines sieht es. Nicht einmal das sehr stark betroffene Amerika. Auf Trump zu warten, weil er dem Establishment nicht angehört, eigentlich auf der antikatholischen Seite sein müsste, aber erst wieder gewählt werden will und so lange inkognito fast noch größere und dümmere Fehler macht als mein armseliger (Möchtegern-)Eigentümer, die zu anti-gelbschwarzem Rassenwahn und feigen Morden an großen (volksverbundenen) Generälen führen, wäre wohl der größte Fehler, den man jetzt machen könnte (Ich tendierte eine Zeit lang und (angesichts der Person nicht nur der Frisur Trumps) widerwillig selbst dahin - als die deutsche Bevölkerung noch nicht selbstständig genug und eine internationale Koalition auch schon nur für den Beginn der Befreiung unserer Erde von dem christlichen Krebsgeschwür als alternativlos erschien – weiß es nun zum Glück aber besser. Erstens kann durchaus in einem Land begonnen werden, auch in unserem, und zweitens kann die Operation in Amerika später auch mit jemand anders als Herrn Trump (notfalls auch vermeintlich vom Establishment) durchgeführt werden. Man darf bei der Beurteilung ihrer feasibility (Machbarkeit) ja nicht vergessen, dass es bei dieser internationalen Aufgabe nur um die christlichen Kirchenfunktionäre geht, auf die jede Bevölkerung ohne weiteres verzichten kann, denen sie seit ihrer Priesterweihe schließlich auch nicht mehr angehören. Bei katholischen Priestern ist das wegen des Zölibats evident, das die gemeinsame Reproduktion mit der Bevölkerung wie zwischen Pferd und Esel ausschließt (anders als theoretisch zwischen Dogge und Dackel). Bei den anderen christlichen Kirchenfunktionären gilt aber der gleiche Grundsatz, ob sie nun verheiratet sind oder nicht. Nur in Fällen kleinerer und anderer christlicher Glaubensgemeinschaften in Afrika zum Beispiel oder New Orleans, insbesondere wenn sie nicht körperschaftlich organisiert sind, sind auch Ausnahmen von der Notwendigkeit der Auslieferung nach Sette Colline denkbar, sofern diese jedenfalls glaubhaft bedingungslos dem christlichen Aberglauben abschwören). Anmerkung  
**Ende**

Am 5.1.4, also dem folgenden Tag wurden europäische „Finanzhilfe“-Entscheidungen bekanntgegeben, die geeignet sind die Bevölkerungen der Länder, denen (scheinbar von den anderen) geholfen werden soll, in eine ähnliche Abhängigkeit zu versetzen wie die deutsche Bevölkerung nach dem ersten und zweiten Weltkrieg, die sich darüber hinaus auch jetzt

noch in großer finanzieller Abhängigkeit befindet. Auch durch die Regierungsnotverordnungen vom 16. und 23. März sind bereits wieder weite Teile der Bevölkerung Deutschlands in große wirtschaftliche und auch andersartige Not geraten (Landwirte, Stadtwirte, Hoteliers und Nachtclubbetreiber, die meisten Arten von Einzelhändlern, auf Kurzarbeitergeld herabgestufte Angestellte, von denen inzwischen viele entlassen wurden u. a. betroffene Gruppen wie Friseure, Liebesdamen, Masseure etc.. Nicht unbedingt unmittelbar wirtschaftlich aber organisatorisch (und sicher auch mittelbar mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten) leiden unsere Familien mit aufsichtbedürftigen Kindern und diese selbst leiden unter erheblichem Unterrichtsausfall, was vor lauter wirtschaftlicher Probleme auch nicht vergessen werden darf. Einen grausamen Sonderfall schließlich bildet die Gruppe der Altersheimbewohner unter unseren Rentnern, die nicht in wirtschaftliche Not sondern kurzfristig in Lebensgefahr geraten sind, die leider auch nicht alle überlebten, als ihnen, wie unmündigen Kindern, der Besuch durch Angehörige verboten wurde und in dieser Zeit zahlreiche Altersheime den Tod nahezu ihrer gesamten Bewohner vermeldeten, die in kürzester Zeit vor sich hin gestorben waren. Offenbar die Folge ihrer objektiven Unwirtschaftlichkeit, die sich der Sozialstaat nicht mehr leisten kann. Erst als ich die Offiziere Tom und Becker alarmierte (siehe „operation 146“ in short texts) und insbesondere auf diese Euthanasiefälle hinwies (obwohl zu jeder Zeit intensivmedizinische Behandlungsplätze in ausreichender Anzahl zur Verfügung standen, waren diese Senioren in ihren Residenzen gestorben, was mehr als ein klares Indiz dafür sein dürfte, dass man ihnen zwar vielleicht Morphium verabreichte, sicher aber keine Notbeatmung mehr zugestand) reagierte Frau Merkel aufgeschreckt, zog die Notbremse und erlaubte den Besuch wieder.).

Das Muster „Marshall Plan“ (European recovery program ERP) ist (vielleicht nicht jeder und jedem so) bekannt (unten wird noch einmal kurz gesagt, was er bedeutete). Wie es zu ihm kam ebenfalls: Es bedürfte eines brutalen sechsjährigen Kriegs nachdem bereits ein ebenso brutaler vierjähriger Krieg zwanzig Jahre zuvor geführt worden war. Dazwischen lag übrigens die Zeit des ersten kalten Krieges (1919-1938). Geblieben sind erstens der (binnenmarktwirtschaftliche) Integrationseffekt (damals wurde(n) nicht nur Deutschland sondern insgesamt sechzehn europäische Länder mit amerikanischen Darlehen „unterstützt“, die unter den Kriegsfolgen litten!), der durch den in diesem Programm vereinbarten Abbau der Zollschränken eintrat (also nicht erst durch die Vorgesellschaften der heutigen EU (Montanunion EG EWG usw.)), zweitens eine systematische Einführung amerikanischen Führungsstils in den Unternehmen (nahezu ausschließliche Ausrichtung der Unternehmenspolitik am oft kurzfristigen shareholder value) und drittens die grundsätzliche Übernahme des Liberalismus in der Politik (= Kapitalismus auf Kredit getragen von Konsum und Wachstum (durch Maloche allerdings! - Maloche ist übertrieben harte Arbeit, was sich zum Beispiel in nicht mehr abbaufähig hohen Überstundenkonten trotz 40-Stunden-Wochen ausdrückt oder auch in ungewöhnlich zahlreichen Frühverrentungen aufgrund von arbeitsbelastungsbedingten burnouts. Die Rentenversicherungen prüfen die Antragsteller sogar schon routinemäßig auf Simulationen und zwar mittels eines psychologischen sog. F(p) Tests, der für Populationen entwickelt wurde, die unter hohen Raten von ernsthafter Psychopathologie leiden; vgl. mein eigenes psychologisches Berufsunfähigkeitsgutachten im Archiv > Bilder und Filmchen > Amts- und Fremddokumente > „Gutachten RAVWNW“ Seite 9)).

Dabei gefällt mir die Bezeichnung Liberalismus nicht. Liberalismus impliziert etwas gutes. Freiheit. Die Sucht nach Wirtschaftswachstum ist dagegen etwas schlechtes. Und die Finanzierung des Kapitalismus auf Kredit oder auch nur des Konsums auf Kredit ist ebenfalls etwas verderbliches. Freie Märkte sind nicht zwingend schlecht. Dann müssen sie aber konsequent frei sein. Unsystematische also willkürliche Regulierungen des an sich freien Marktes sind brandgefährlich wie man am Erhaltungsaufwand für plötzlich systemrelevante („systemrelevant“ ist keine juristische Kategorie, die die Ausnahme von der Regel „Insolvenzpflicht“ begründet hätte. Normalerweise stehen Ausnahmen von Gesetzen ebenfalls im Gesetz. Da es an solchen hier mangelte, wurde das Gesetz jedoch von der Regierung umgangen, wie Steuerhinterzieher Steuergesetze umgehen (42 AO), indem der Commerzbank einfach planwidrig neues Kapital, das dem redlichen Steuerpflichtigen gehörte, zugeführt wurde und ihre Insolvenzantragspflicht dadurch wieder entfiel.) Spekulanten zum Beispiel unschwer erkennt. In diesem Zusammenhang wurde der Begriff der Systemrelevanz übrigens geprägt, der des relevanten Systems damit dann ja wohl aber auch. Es handelte sich um das kapitalistische Wirtschaftssystem der Bundesrepublik. Heute darf sich jede Krankenschwester und Supermarktkassiererin für systemrelevant halten. Die gibt es aber auch in China und Russland und sogar in Nordkorea. Das kann ja schlecht sein. Ich meine dass es dasselbe ist. Vielleicht ist es richtiger Krankenschwestern und Supermarktkassiererinnen für systemrelevant zu halten. Dann ist unter System aber ab sofort nicht mehr das kapitalistische Wirtschaftssystem zu verstehen, sondern das alltägliche Leben jedermanns und seine grundlegenden Daseins Funktionen (zum Beispiel Supermarktlieferwege und -belegschaft; strikt von staatlicher Daseinsvorsorge auseinanderzuhalten!). (Nicht nur) das deutsche kapitalistische Wirtschaftssystem bricht augenblicklich zusammen und das ist nicht verkehrt. Es auf Teufel komm 'raus retten zu wollen dagegen sehr wohl, was auch die folgenden Ausführungen noch erhärten werden.

Systemrelevanz konnte daher auch bei der Commerzbank schon an sich kein Argument für sondern nur gegen ihre Rettung sein.

Bei genauer Betrachtung kommen wir nun sogar unschwer zu dem Ergebnis, dass es sich nicht nur um eine nicht opportune sondern um eine rechtswidrige Rettung, 42 AO analog, handelte, die der Steuerzahler nicht begrüßt. Besonders relevant ist das immer noch deswegen, weil nun die Lufthansa angeblich gerettet werden muss und wieder nach genau demselben rechtswidrigen Verfahren eine Kapitalzufuhr der Regierung gegen Mitbestimmungsrechte aus dem vom Steuerzahler finanzierten Haushalt erhalten soll.

Das muss umgehend verhindert und falls es schon vollzogen wurde angefochten werden. Vielleicht liest Herr Kubicki diese Zeilen und prüft einmal die Klagebefugnis denkbarer Parteien. Die Rettung ist eindeutig rechtswidrig und ihre Notwendigkeit darüber hinaus auch kaum glaubhaft. Zwar entgeht der Lufthansa nahezu ihr gesamter Umsatz, es entfällt aber mit Ausnahme des auf Kurzarbeitergeld reduzierten Personalaufwands auch jede Menge Aufwand. Der nicht entfallende Aufwand kann in dieser Situation schließlich wohl in den meisten Fällen gestundet werden (und zwar im Wege der sogenannten faktischen Stundung durch Späterzahlung). Insbesondere können sowohl Banken auf Zinsen länger warten (was wollen sie denn sonst machen? Klagen und im Zweifel alles verlieren?) als auch der Staat auf die horrenden Arbeitgeberanteile zu den Sozialversicherungen sowie auf die Lohnsteuer. Der Staat will doch helfen, oder!? Danach ist nicht zu erkennen, wieso es ausgerechnet der soliden deutschen Lufthansa schlechter ergehen soll als allen anderen ihrer Wettbewerber, die schließlich dasselbe Problem trifft. Hier wird der Steuerzahler, sprich der Bürger vielmehr von seiner Regierung verarscht, als ob deren Mitglieder aus einem fernen feindlichen Universum stammten, keinesfalls aber als Kinder einmal selbst der Bevölkerung angehörten. Erschreckend ist allerdings auch, dass der Lufthansa Aufsichtsrat hier ohne Bedenken mitspielt. Und auch dass vom Vorstand keine Einwände zu hören waren, spricht nicht gerade für diesen. Herr Ackermann hätte dieses Hilfsangebot vermutlich ausgeschlagen, der sich anders als der Commerzbank-Vorstand als Vorstand der Deutschen Bank gegen eine staatliche Hilfe aussprach und die Bank ohne eine solche durch die allgemeine Finanzkrise (2008) führte.

Die vorbesprochenen Lufthansa Transaktionen müssen umgehend abgesagt werden. Sie sind eindeutig rechtswidrig. Zudem nicht erforderlich und vom Steuerzahler=Bürger=Wähler nicht gewollt. Andernfalls müsste umgehend geklagt werden, was man sich aber nun wirklich ersparen können müsste. Wie viele krasse und mindestens zum Teil voll absichtliche Fehlentscheidungen darf sich die Regierung noch erlauben, um die Bevölkerung am Ende wieder vollends ihren römisch-katholischen Sklaventreibern auszuliefern?

Ähnlich wie schon im kalten Krieg amerikanischer Isolationismus und Reparationen in ungeklärter Höhe das Aufkommen des Phänomens Nationalsozialismus provozierte (nicht etwa Neo-Nationalsozialismus, gemeint ist der erste kalte Krieg), wird uns heute verklickert, dass der Verfassungsschutz vermehrt Rechtsradikale und sog. Populisten im Visier habe, die sich unter die Demonstranten mischen würden und (womöglich den großen europäischen Wunderplan

gefährden, indem sie) womöglich bald gewaltsam gegen die notwendigen und entschiedenen Corona Notverordnungen und ihre Folgen protestieren, die mit ihrer Aufhebung nicht auch wieder beseitigt werden, die aber offenbar wie die Notverordnungen selbst, für das Überleben und die Verhinderung einer gesundheitssystematischen Katastrophe unerlässlich gewesen wären (die Krankenschwester gehört zum System nach obigem Verständnis. Nicht unbedingt dagegen permanent verfügbare medizinische Intensivbehandlungskapazitäten in Naturkatastrophenschutzstärke).

Nicht erst bevor das jedoch von ihm erwartet wurde (sondern längst vor Corona Zeiten), war festzustellen, dass Systemrelevanz auch bei unserem Gesundheitssystem in seiner derzeitigen Gestalt kein Argument für sondern gegen seine Rettung ist (seit mindestens dreißig Jahren hält die Politik nämlich nur zum Beispiel unverdrossen an der Jahresarbeitsentgeltgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung fest, die nicht nur unterhalb für die Beiträge die Bemessung regelt sondern oberhalb nicht nur das Arbeitsentgelt beitragsfrei stellt sondern von der Zwangsmitgliedschaft vollständig befreit) Dass ausgerechnet, um dieses desolate Gesundheitssystem angeblich nicht zu überlasten, das als solches bereits eine offene Beleidigung eines jeden Bürgers darstellt, nun unzählige Existenzen an den Rand des wirtschaftlichen Ruins und darüber hinweg getrieben wurden, ist dann wohl die größte aller Frechheiten, die sich eine eigene Regierung ihrer Bevölkerung gegenüber erlauben konnte. Die Moralkeule dagegen verfehlt hier ihr Ziel meilenweit. Es ging nicht darum, Menschenleben zu retten. Das ist eine blanke Lüge und als solches sollte sie endlich umgehend entlarvt werden. Von der Opposition, von den Medien und anderen politisch nicht vollkommen auf den Kopf gefallenen intellektuellen Zirkeln. Herr Fischer zum Beispiel hätte noch einiges gutzumachen, mit seinem European Council on Foreign Relations (zum Vatikan?), einem solchen NGZirkel, bei dem man sich tatsächlich langsam fragen muss, zu wem denn diese obskuren foreign relations gepflegt werden müssen.

Selbst wenn es keine Lüge gewesen wäre, hätte das Argument nicht verfangen, wie inzwischen jeder versteht. Nur widerwillig weise ich hier noch einmal darauf hin, dass es sich bei den Grundrechten, zu denen auch dasjenige auf Leben gehört, um Abwehrrechte des Bürgers gegen staatliche Eingriffe in sie handelt und nicht wie es Herr Schirach bei Markus Lanz grundfalsch darstellte um Anspruchsgrundlagen auf staatliche Gefahrenabwehr. In sämtliche Freiheitsrechte hat der Staat hier aber eingegriffen, während in das Leben das Virus eingegriffen hat, vor dem das Grundgesetz grundsätzlich nicht schützt. Dabei darf der Staat lediglich ausnahmsweise zum Schutz anderer Grundrechte (hier des Lebens)

in Freiheitsgrundrechte eingreifen und nur auf der Grundlage bestehender Gesetze. So schützt Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG das Leben gegen staatliche Eingriffe im Unterschied zu natürlichen Eingriffen.

Um einen natürlichen Eingriff handelt es sich bei dem Virus. Um einen staatlichen dagegen zum Beispiel bei dem Leistungsausschluss lebenswichtiger Behandlungsmethoden im Falle unheilbarer regelmäßig tödlich verlaufender Krankheiten wie Krebs, die im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen trotz Versicherungspflicht nicht enthalten sind. Der Staat entzieht dem Bürger die Mittel für die notwendigen privatärztlichen Behandlungen durch die Zwangsversicherung, stellt dann aber die notwendigen Behandlungs- und Untersuchungsmethoden wie zum Beispiel Hyperthermie oder Chemosensitivitätstests nicht zur Verfügung. Das ist ein klassischer verbotener staatlicher Eingriff in das Grundrecht auf Leben, vor dem Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG schützt.

Der Unterschied zum Virus wird deutlich.

Handelte es sich bei dem angeblich verfolgten Schutz des Lebens durch die staatlichen Corona Maßnahmen nicht um eine Lüge, sollte man wenigstens meinen, dass der Staat auch seinen eigenen im vorherigen Absatz dargestellten Eingriff in das Leben (den das BVerfG übrigens ausdrücklich in seinem inzwischen vermutlich berühmten Nikolausbeschluss vom 6. Dezember 2005 feststellte) unterlässt, nachdem das BVerfG diesen festgestellt hat, was aber nicht der Fall ist. Im Gegenteil, die Krankenversicherungen werden im Wege des Nichtanwendungserlasses ausdrücklich vom Gesundheitsminister aufgefordert diesen Beschluss zu ignorieren. Und selbst wenn man dann gegen die Krankenversicherungen unter Berufung auf diesen Beschluss klagt (bzw. die Behandlungen im Wege des gerichtlichen Eilantrags begehrt), verweigert der Staat den Schutz des Lebens noch durch absurde 10monatige Eilverfahren, die erst drei Tage nach dem Tod der Antragstellerin entschieden werden!

Und wie bereits der Nichtanwendungserlass beweist handelt es sich hier nicht etwa um einen unglücklich gelaufenen Einzelfall.

Es wurden hier nun hoffentlich zwei Wahrheiten deutlich. Erstens die Lüge der Bundesregierung, sie wolle Leben schützen. Zweitens die grundsätzliche Funktionsweise unserer Grundrechte. Gegen das Virus schützen sie grundsätzlich nicht. **Selbstverständlich darf der Staat alles versuchen, den Bürger davor zu schützen, indem er die Behandlungskapazitäten erhöht. Das aber gerade hat er unterlassen, obwohl die Möglich-**

**keit bestand und wesentlich günstiger gewesen wäre, als alles andere, was er ...** Stattdessen hat er auch noch in sämtliche andere Grundrechte eingegriffen. In die Berufsfreiheit, in die Versammlungsfreiheit, in die Eigentumsgarantie (Art. 14 GG und das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb, den oder das die DEHOGA offenbar nicht kennt), und in die allgemeine Handlungsfreiheit um nur die wichtigsten zu nennen, hat nicht das Virus eingegriffen, wie es in geradezu dreistfrecher Weise immer wieder dargestellt wird, sondern der Staat! In das Leben hat dagegen nicht der Staat sondern das Virus eingegriffen. Auf die Ebene der europäischen Grundfreiheiten gehe ich erst gar nicht mehr, von denen jedenfalls die Arbeitnehmerfreizügigkeit ebenfalls durch die Schließung der Grenzen absolut d. h. zu 100% rechtswidrig sofort über den Haufen geworfen wurde. Hätte mich der Staat nicht schon restlos enteignet und in den Kernen aller meiner Grundrechte bis auf die Keime verletzt, sondern wäre das erst im Zuge der Corona-Maßnahmen geschehen, weil meine Mandanten (Wirte, Hoteliers etc) mich nicht mehr hätten bezahlen können, weil der Staat das Gesundheitssystem nicht überlasten will, das meine Frau ermordete, würde ich nicht zu Hause sitzen und den ach so heldenhaften Krankenschwestern Beifall klatschen, sondern keine Ruhe mehr geben, bis diese Regierung so tief in die Pampas gejagt worden wäre, dass sie niemals wieder dort heraus fände.

Und nun - nach einmal tief durchatmen - die rechtsradikalen Populisten betreffend ....

Bullshit!

Sie stimmen heute nicht die Vorwürfe, die aus dem Geschichtsbuch abgeschrieben wurden. Es sind nicht Rechtsradikale und Populisten, die die Maßnahmen hauptsächlich kritisieren, sondern die gesamte Bevölkerung ist schockiert von der überraschenden überfallartigen Zwangspolitik der eigenen Regierung, die innerhalb von nur ganz wenigen Wochen, eine ähnliche Situation herbei führen konnte (!!!???!), wie sie nach dem zweiten Weltkrieg und ja wohl auch nach dem ersten herrschte.

Man stelle sich vor: Eine der Situation nach damals – einmal vier und einmal sechs Jahre Krieg, im ersten über 20 Mio Todesopfer im zweiten zwischen 50 und 70 Mio. Hungersnöte und zerstörte Infrastrukturen – ähnliche wirtschaftliche Notlage soll das Virus innerhalb von nur rd. zwei Monaten herbeigeführt haben können?! Das ist bodenloser Unsinn. Auch die zugegeben dilettantischen Reaktionen der Regierungen (Ausnahme Schweden), können ein solches wirtschaftliches Fiasko natürlich nicht erklären. Sehr viele Existenzen wurden

an den Rand des Ruins getrieben oder darüber hinaus aber kollektiv so dramatisch wie nach den beiden Kriegen damals sieht es nicht erst durch das Virus und die Reaktionen der Regierung darauf aus. Die Lage bestand vielmehr längst in diesem dramatischen Ausmaß, nur dass sie mehr oder weniger verschwiegen und geheim gehalten worden war. In einem System, das nur mit jährlicher Neuschuldenaufnahme finanziert wird/werden kann, wie das der Bundesrepublik Deutschland (seit dem zweiten Weltkrieg mehr oder weniger ununterbrochen) braucht sich niemand, der trotzdem in Wohlstand, Saus und Braus badete, Uschi, zu wundern weshalb die Schuldenuhr am Frankfurter Rathaus raste wie ein Puls bei viel zu hohem Blutdruck.

Besonders interessant wird dieses Wunder, wenn weit mehr als drei Viertel aller Staaten (vermutlich acht oder neun Zehntel) mehr oder weniger hoch verschuldet sind (*Inzwischen weiß ich es genau: es gibt sage und schreibe nur noch fünf unverschuldete Staaten auf dieser Erde und zwar Macau, die Britischen Jungferninseln, Brunei, Liechtenstein und Palau in Mikronesien (Westpazifik)*). Wer leiht ihnen denn dann noch das Geld? Es dürfte ja wohl mehr als unwahrscheinlich sein, dass es sich hierbei tatsächlich nahezu ausschließlich um private Kapitalgeber handelt, zumal sie für Deutschlandanleihen noch zuzahlen müssten (Phänomen des negativen Zinses, den jemand in der Börse vor acht damit zu erklären versuchte, dass der deutsche Staat ein so außerordentlich sicherer Schuldner wäre, dass er sich das Verwahren des Geldes anderer Leute sogar bezahlen lassen könne!), was nichts mehr mit professionellem Kapitalmarktgeschäft zu tun hätte. Die Notenbanken wird man jedenfalls nicht als privat bezeichnen können. Anders allerdings die Vatican Limited (literarisch für katholische Kirche), wenn diese auch offiziell in der Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts verfasst ist. Bezöge man sie in die Betrachtung mit ein, würde das Wunder wieder vorstellbarer. Ebenso, wenn man sie als Staat unter den ein bis zwei Zehntel der unverschuldeten Staaten verstünde, die als Gläubiger der anderen in Frage kämen. Lesen hierzu den Text „katholischer Oberbefehl“, den ich in diesem Zusammenhang erst als Klammertext auf Seite 3 oben begann, dann aber als eigenes kurzes Essay auslagerte!

Die katastrophale Vermögenslage der Bundesrepublik wurde in den vergangenen vierzig Jahren planmäßig und systematisch sukzessive angespart. Das klingt schon fast gemein, weil sehr viele sogenannte Kleinanleger und Sparer, sehr viele Bürger also, die nicht mehr ausgaben als sie verdienten sondern weniger und den Rest für ihr Alter sparten, eben tatsächlich für ihre Verhältnisse vielleicht sogar ein kleines Vermögen als Reserve ansparten,

das aber nun anders als nach der vorletzten Währungsreform immerhin nicht vollständig wertlos werden wird. Gemein ist es nicht gemeint und beschweren müssten sich die Sparrer bei der Regierung und ihren Vorgängerregierungen über den Wertverlust ihrer Sparguthaben. Genau wie vor der Klimaerwärmung war auch vor der dramatischen Verschuldung immer wieder gewarnt worden, doch sparsam gehaushaltet wurde genauso nie wie der CO<sub>2</sub> Ausstoß niemals signifikant verringert wurde. So wie Hitler die rasante Zunahme der Reichverschuldung während des Kriegs durch klammheimliches Anzapfen der Sparguthaben bei Banken und Sparkassen über Umwege finanziert hatte, finanzierte die Bundesregierung seit Beginn der 80er Jahre den viel zu teuren Sozialstaat und dann auch noch die deutsche Einigung im Wege der Verschuldung und später weiter klammheimlich im Wege der schwarzen Null, die uns der Lügner im Rollstuhl ohne rot zu werden einzureden versuchte, die lediglich bedeutete, dass nicht mehr neue Schulden aufgenommen wurden, als schon im Vorjahr, d. h. dass lediglich die Progression der Neuverschuldung abgestellt werden konnte. Die Uhr hing am Rathaus in Frankfurt und raste aber in Berlin war immer noch genug Spielraum für neue Schulden.

Das sollen die Bevölkerungen und ihre Kinder und Enkel nun über die Dauer ihrer Lebenszeiten abstottern, nachdem zur Verschleierung auch noch ein dramatischer Weltkrieg durch die Pandemie aus dem Reagenzglas gespickt mit Schuldzuweisungen zwischen den USA und China und vice versa, riskiert wurde. Und dieses Risiko ist auch noch nicht abgewendet. Solange nicht einmal die mindestens auf der Hand liegende Möglichkeit, dass es sich so verhält (dass das Virus gezüchtet und absichtlich freigesetzt wurde) öffentlich auch nur erwägt werden darf (unvorstellbar diese Pressezensur in unserem Land!), wird es nämlich nicht abgebaut, sondern angestaut. Es wächst mit jeder Diskussion tagespolitischer Nischenprobleme, die immer wieder gut geeignet sind das grundsätzliche Hauptproblem zu verdrängen. Sogar das Risiko eines kaum vorstellbaren neuen bewaffneten globalen Kriegs wächst, durch das allgemeine Verschweigen der längst in Gang befindlichen Zivilkriege und das konkrete Ausklammern des Reagenzglases als möglicher Ursprung der Pandemie. Hier werden täglich neue Symptome diskutiert anstatt zunächst grundlegend über die wahre Ursache der Krankheit zu sprechen und auf diese grundlegende Frage immer wieder und sobald es neue Erkenntnisse gibt zurück zu kommen.

Ebenso ist es relativ witzlos über Rassismus in den USA zu diskutieren, weil er aktuell ist, um den grundsätzlichen deutschen Rassismus zu beklagen, der nur gerade keine aktuel-

len Todesopfer liefert. Und in diesem Zusammenhang ist es witzlos den deutschen Rassismus zu beklagen, um die allgemeine Unterdrückung von Minderheiten in Deutschland anzusprechen, ein Phänomen, das schon fast der Bevölkerungsunterdrückung gleichkommt. Schließlich wäre es witzlos über eine allgemeine Bevölkerungsunterdrückung zu sprechen und peter dabei lediglich vor seinem Fernseher und nicht im Studio einzubeziehen, was aber seit über drei Jahren praktisch täglich praktiziert wird.

So löst man keine Probleme sondern staut sie an, bis sie wie große Geldtraumblasen platzen werden als wäre Sylvester. Aber im Mai zB oder auch im August oder September.

Zu diesem Zweck (abstottern) werden den Menschen finanzielle Zauberprogramme präsentiert (neue european recovery programs), die sich die beiden Erzfreunde Deutsch- und Vichyland schnell ausgedacht haben und die in kürzester Zeit wieder zu Aufschwung und Wirtschaftswachstum verhelfen sollen, wie es die äußerst beschränkte Runde bei Anne Will vergangenen Sonntag (2.1.4) beschwor, die aus verbissenen jungen und unerfahrenen Parteipolitikern und einer Wirtschaftswissenschaftlerin bestand, die ihnen weisungsgemäß den Rücken stärkte, bevor sie heute vermutlich bereits in Rente nichts mehr davon mitzutragen hat. Die Zauberprogramme funktionieren im Stile einer Kombination von heimlicher Umschuldung im Wege tatsächlicher außerordentlicher Neuverschuldung, mit der die Alt-schulden getilgt werden und deren „unverschuldete Notwendigkeit“ man nur noch mit dem Unglück einer Naturkatastrophe begründen kann, und Marshall Plan, der eher für die psychologische Arbeitsmotivation sorgt(e) und der in den nächsten 30 bis 50 Jahren weiterhin den Herzschritt im Land machen wird. Jedenfalls wenn die Pläne tatsächlich so umgesetzt werden und keine weiteren Virus-Großoffensiven, Havarien von Atommeilern, zwischenstaatliche Kriege mit europäischer Beteiligung, Vulkanausbrüche in der Eifel, zur Abwechslung auch einmal natürliche Epidemien, Schwarzwaldbrände oder gewaltlose Revolutionen dazwischen kommen.

Grundlage dieses teuflisch genialen Konjunkturschrittmachers sind die Zerstörung der natürlichen Bewusstseinsinfrastrukturen durch Ausrottung der letzten menschlichen Naturschätze, die die Erde auch in unserem Fleckchen immer wieder hervor brachte (Goethe Mozart Kafka) und die selbst unter Druck die Botschaften aus anderen Bewusstseinsräumen in Texte und Noten zu übersetzen wussten, sowie entweder der mit ihrer (individuellen) Unterdrückung erzeugte Kollektivterror oder die an ihre Stelle tretenden lärmenden und lügenden Massenmedien.

Der augenblicklich letzte Mohikaner wird nach wie vor derartig missbraucht, indem seine Existenz schlicht übersehen wird, dass er in kürzester Zeit den Dienst quittieren wird (in ziemlich genau sechs Jahren (am ● 12.9)! Das ist in Anbetracht des nun schon ca. 2060 Jahre andauernden Untergangs des römischen Reichs (seine Blüte erlebte Rom als Republik unter Gajus Julius Caesar, bevor es mit seiner Ermordung begann, unterzugehen) kein Zeitraum mehr sondern ein Zeitpunkt, der bereits erreicht ist. Ändert sich jetzt nichts, beginnt danach also auch jetzt das Ende der menschlichen Existenz. (So ähnlich übrigens auch Harari in „Sapiens“, der sich mit dem Homo Deus lediglich einen noch destruktiveren evolutiven Nachfolger des Sapiens vorstellen kann. Allerdings habe ich noch nicht seine beiden Anschlussbücher „Homo Deus“ und „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ gelesen.)).

Wer wird dann noch die Lügen in Wahrheiten übersetzen, die uns das Massenmediainfotainment auftischt, als wäre es in Pinoccios und Münchhausens gemeinsamer Ausbildung gewesen und wer wird sich jemals wieder diesem Kollektivpsychoterror widersetzen, dem sich zuletzt Heinrich Böll unter Verschleiß seiner Gesundheit literarisch erfolglos entgegenstemmte (naja, Nobelpreis haben sie ihm gegönnt die Arschlöcher. Hat er den eigentlich posthum bekommen? Geehrt hat es ihn nämlich vermutlich genauso wenig wie Bob Dylan).

Wie das Staatsschulden-Problem richtig gelöst werden kann, erklärte ich bereits im Anschluss bzw. noch während ich das Ende von crashkurs3 schrieb in den Texten Wunderschnee und Wunderliste, in der ich mit dem Entwurf eines neuen eigenen Verfassungsvorschlags begann. Die hier entscheidende Passage daraus nennt sich „Finanzierungsgrundlagen“. Ich habe sie jetzt als Auszug und Anlage zu diesem Text „Menschenhandel“ noch einmal separat veröffentlicht.

Das war ungefähr die Stimmung (die drei vorstehenden Absätze sind inzwischen etwas von Kraftausdrücken befreit aufpoliert), in der peter am Abend des 5.1.4 im Schreiben „operation 146 Abpiff“ zuerst den Offizieren Becker und Tom „absagte“, deren FLA offensichtlich noch nicht steht. Diese Stimmung, die man sich lebhaft vorstellen muss, führte dann auch noch zu einer verspäteten Einschaltung von Maischbergers Wochenshow, was peter zusätzlich ärgerte, da ich Frau Maischberger durchaus attraktiv finde. Viel schlimmer war aber im Hintergrund schon die Lispelstimme einer Wissenschaftsjournalistin, die in Maischbergers Sendung, die im Hintergrund bereits lief, unsere erwachsenen Kicker rüffelte, die sich offenbar beim Torjubel zu sehr darüber freuten, endlich wieder mit dem Ball spielen zu dürfen. Sie sind erwachsen, im besten Alter, körperlich unendlich weit von den Risikogruppen entfernt und aufgrund eigener Leistung wohlhabend genug, um sich eine ganze eigene Intensivstation zu kaufen, falls es sie wider Erwarten doch so schlimm erwischen sollte, wie die armen Teufel, die bei der Karnevalssitzung in Gangelt zu tief ins Reagenzglas ge-

schauf haben. Ich kochte also bereits als ich – mit dem Schreiben endlich fertig – umschaltete und als nächstes hören musste, dass sich die Virologen in Berlin, anscheinend wegen schlechter publicity frustriert – und vermutlich von unserem Sicherheitsgefährder Seehofer angestiftet –, dafür ausgesprochen hätten, den jungen Menschen, die sich gern (noch einmal ganz von vorn) verlieben würden, zwei weitere Jahre Isolation abzuverlangen. Und das auch noch, so der sehr aus meinem Herzen sprechende Jörges vom Stern, bei einer derzeitigen bundesweiten Totenquote von 0,01%, die ich auch zufällig ermittelt hatte! An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für diese Vernunft ausschüttenden Worte, denen gegenüber sich auch Reinhold Beckmann und die intelligente Moderatorin (s. o.: „durchaus attraktiv“) sehr aufgeschlossen zu zeigen schienen. Obwohl das das wilde peterchen natürlich freute, bat er die hübsche Talkmasterin um Verständnis dafür, dass er sich die Lispelstimme, die gerade zur nächsten Verletzung meiner bereits qualmenden Ohren ansetzte, nicht mehr antun könne und schaltete um. *(Bis hierhin war dieser Absatz geschrieben, als der Trailer dieses Textes bereits unter dem Titel „Menschenhandel“ veröffentlicht war. Eine gute Woche später folgte sofort die Reaktion des Feindes, der Frau Maischberger nach ihrer nächsten Sendung über Rassismus anlässlich des Mordes an George Floyd in Amerika durch einen Kritzelfuzzi von Zeit online so selten substanzlos kritisieren ließ, dass es als Bestrafung der Moderatorin für meinen Text und unser kleines transtelevisionäres Techtelmechtel schlechterdings nicht mehr zu verkennen war (vgl. hierzu auch die bridge Notizen!).*

Restlos frustriert schrieb ich nun einem Freund meines Bruders, der schon fast zur Familie gehört, und den ich kurz vor meiner kriegsfluchtartigen Ausreise im letzten Sommer bereits um Hilfe bat.

Fortsetzung folgt ... vllt heute noch ...